

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wichtig in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Preis: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. bei unregelmäßiger Besorgung 40 Ngr. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 32 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 8. October.

Ein Grazer Blatt schreibt von der sächsischen Armee folgendes: Es fehlt noch immer jeder bestimmte Anhaltspunkt über den Termin, bis zu welchem die sächsischen Truppen in Oesterreich verbleiben werden. Allein zwei Momente können als eine Andeutung genommen werden, daß denn doch der Abmarsch in die Heimath nahe bevorsteht. Es erhielten nämlich die in den verschiedenen Oestern legenden Abtheilungschefs die gemessene Weisung, alle Zahlungen an die Gemeinden und Lieferanten in möglichst kurzen Terminen zu leisten, so zwar, daß, wenn plötzlich ein Befehl zum Abmarsch eintrifft, die Geldregulierung schnellstens erfolgen könne. Das zweite Anzeichen ist ein Befehl an alle sächsischen Feldspitäler, respectioe deren Vorkommande, sofort Bericht zu erstatten über den Stand ihrer Kranken und Waisenen, wobei genau die Zahl Jener anzugeben ist, welche transportabel sind, sowie Jener, welche unter jeder Bedingung behufs weiterer Pflege hier verbleiben müssen.

Da dem Vernehmen nach die Besatzungsfrage der Festung Königstein einen der Hauptstreitpunkte in den Friedensverhandlungen zwischen Sachsen und Preußen bildet, andererseits auch namentlich in Berliner Blättern mehrfach die Bemerkung zu lesen war: der Königstein würde erst in Zukunft eine bedeutendere Rolle spielen als seither, so ist es vielleicht nicht überflüssig, über den fortificatorischen Werth dieser berühmten, jetzt so vielfach genannten Bergveste eine unbesangene Meinung zu äußern. Es ist dies freilich nur die Auffassung eines Laien, sie hält sich aber frei von jeder Befangenheit. Wir wissen die jetzt noch manchmal gehörte Ansicht von dem „Frühstück“ des Königsteins auf ihren wahren Werth zurückzuführen, wie sind aber auch entfernt von jeder Ueberschätzung der Stärke des Königsteins. Die Festung ist trefflich bemant, auf lange Zeit hinaus mit Proviant versehen, auf das zweckmäßigste mit gezogenen Geschützen armirt, alle Punkte in der Umgegend, wie Dautz, der Lilienstein, die Fläche nach den Bärensteinen zu sind abgeholt, so daß der Feind in den früher dort befindlichen Wäldern keinen Schutz für seine zu postirenden Batterien findet. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Besatzung des Königsteins gegen die Belagerungsbatterien ein sehr wirksames Feuer unterhalten können, denn ebensowohl, wie die Belagerer auf den Königstein hinaufschleppen können, können die Belagerer mindestens auch herunterschleppen. Zum Ueberflus sind auch z. B. auf den abgeholteten Wäldern einzelne Bäume als Werkzeuge für die Entfernungen stehen gelassen worden. Nichtsdestoweniger möchten wir glauben, daß, so schwierig auch für die Belagerer die Demontirung der Festungsgeschütze wäre, dennoch dieselbe durch energisches Feuer von allen Seiten endlich, wenn auch nach blutigen, bedeutenden Opfern erreicht werden würde. Insofern wäre der Königstein nicht unüberwindlich. Etwas anderes freilich ist es, ob mit den zum Schweigen gebrachten Kanonen der Festung die Festung selbst erobert ist. Das gerade müssen wir bezweifeln. Jetzt beginnt erst wahre Arbeit für die Belagerer. Wer ein einziges Mal beim flüchtigen Vorübergehen die Festung angesehen, wird uns zustimmen, daß ohne alle weiteren Verteidigungsmaßregeln der Sturm auf die Festung ein überaus blutiges Stück Arbeit wäre. Was mag nun aber nicht Alles geschehen sein, um die natürlichen Bollwerke der Natur künstlich so zu verstärken, daß ein mit stürmender Hand erfolgendes Nehmen der Festung unerhörte Opfer kosten würde? Preussische Ingenieur-Officiere haben sich wiederholt dahin ausgesprochen, daß es ganz enorm schwierig sei „hinaufzukommen“. — Diese einfache Betrachtung enthält, wie man sieht, nichts, was nicht längst allgemein bekannt wäre, sie wendet sie vielmehr nun gegen jede Unterschätzung, wie gegen jede Ueberschätzung der natürlichen und künstlich verstärkten Festung. Ob freilich dann, wenn, wie es dem Vernehmen nach geschehen soll, neue großartige Festungswerke auf den benachbarten Bergen der sächsischen Schweiz, z. B. auf dem Lilienstein angelegt werden, die fortificatorische Kraft des Königsteins sich nicht verzeihnacht, ist eine Frage, auf die wir bei der Unbestimmtheit der Andeutungen hierüber näher einzugehen nicht in der Lage sind.

Ein in P. in Oesterreich ausgeschlagenes sächsisches Feldspital sollte nach W. verlegt werden. Der Commandant desselben begab sich auf den Bahnhof, sagte daselbst so und so viel Mann für den nächsten Tag zur Beförderung an und bestellte einen Separatwagen mit der entsprechenden Anzahl Wagen. Als nun am nächsten Tage zur festgesetzten Stunde die Kranken Soldaten auf den Bahnhof gebracht wurden und in die Waggonen placirt werden sollten, siehe, da stellte es sich heraus, daß viel zu wenig Wagen da waren — denn in Oesterreich darf nun einmal eine Sache nicht in Ordnung sein, irgendwo muß es hapern. Da gab es nun eine große Confusion, die Beamten liefen und schrien durcheinander, aber die fehlenden Wagen wollten nicht zum Vorschein kommen. Während dem mußten die Kranken Soldaten auf dem jugigen Perron halten und

begreiflicher Weise bemächtigte sich eine große Erbitterung über die — österreichische Gemüthlichkeit — der Herzen aller anwesenden Sachsen. Der Commandant fluchte und wettete und als er des Stationschefs ansichtig wurde, fuhr er auf ihn los, überhäufte ihn mit Vorwürfen und fragte schließlich: „aber zum Donnerwetter, so schafft doch wenigstens Wagen her, habt Ihr denn keine?“ Der Beamte aber, eine ächt österreichische Physiognomie ließ sich nicht in seiner Ruhe erschüttern und erwiderte: „Oh, Wag'n (Wagen) hab'n wir schon g'nug, aber Ihr habt's halt 'n'och Leut'!“

Am Sonnabend kam das die Ede der Berg- und Chemnitzer Straße bildende große, schöne sogenannte Förster'sche Haus zur gerichtlichen Subhastation. Leider mögen die gedrückten Verhältnisse nicht ohne Einfluß auf die verhältnißmäßig sehr niedrige Erstschätzungsumme von 44,400 Thlr. gewesen sein, da die Baukosten für das trefflich ausgestattete Gebäude sich gegen 70,000 Thlr. belaufen sollen, und die gerichtliche Würdigung auf 62,000 Thlr. lautete. Es hatte sich ein zahlreiches Auditorium von Geldleuten, Advokaten, Gutsbesitzern und Rentiers eingefunden, deren Jeder beim Eintritt sich durch Vorzeigung von mindestens 6000 Thlr. zu legitimiren hatte. Das höchste obenerwähnte Gebot that Herr Bäckermeister Jahn, in dessen Eigenthum das Grundstück nunmehr übergegangen ist.

Ein trauriges Ereigniß traf am verflohenen Sonnabend die Familie eines in hiesiger Oststraße wohnenden hohen Staatsbeamten. Die Töchter desselben, die eine die junge Wittwe eines im letzten Kriege gefallenen Offiziers, die andere unverheiratet, waren vor wenigen Tagen von Leipzig nach hier zurückgekehrt, wurden fast gleichzeitig von der Cholera befallen und starben nach wenigen Stunden, so daß ihre Leichen bereits am Sonnabend Nachmittag in das Todtenhaus gebracht wurden, nachdem sie kurz vorher noch einen Spaziergang unternommen hatten. Gewiß ein trauriges Schicksal!

Nachdem uns in den letzten Zeiten von Leipzig aus wiederholt Glaubem gemacht worden ist: daß dort in politischer und socialer Hinsicht nur das höhere Interesse in Anschlag komme und alle Maßregeln ziemlich unfehlbar seien, ist uns in den vergangenen Tagen ein sehr lebhafter Zweifel durch die Abhaltung der Leipziger Messe während der Choleraepidemie beigebracht worden. Das Ende August bereits die Cholera in Leipzig außerordentlich rapid auftrat trotz der Dementis in Leipziger Blättern, und da in den ersten Wochen des Septembers von Abnahme der Todesfälle nicht die Rede war, mußte im wohlverstandenen Interesse der Leipziger Einwohnerschaft die Messe sistirt werden. Sie wurde aber abgehalten, wurde natürlich eine sehr saule und die Todtenliste zählte in jeder Woche des Septembers über 300 Fälle. Obgleich nun in den letzten Tagen eine Abnahme der Cholera gemeldet wird, wäre es doch räthlich, den Umfang des Wintersemesters für die Universität auf einige Wochen zu verschieben und etwa auf den 1. November zu stellen. Es würde dies eben so im Interesse des academischen Lehrkörpers, der ja auch 4 Verluste zu beklagen hat, als zu Gunsten der Studirenden und zum Troste vieler Aeltern gereichen. Eine diesfällige Bekanntmachung des academischen Senats würde gewiß alleseitig mit Dank begrüßt werden.

Die Stadtverordneten von Zwickau haben die Absendung einer Petition an den König beschloffen. Dieselbe schildert den Nothstand, in welchen die Bevölkerung Zwickau's und seiner Umgegend durch den noch immer fortbauenden Kriegszustand und die daraus folgende Erwerbslosigkeit, sowie durch die Choleraepidemie gekommen und sich fort und fort befindet, und schließt mit der Bitte, daß der König Sachsen baldigst den Frieden verschaffen wolle.

Die Weinernte-Aussichten im Elsaß, in der Pfalz und am Rhein werden als glänzend geschildert. Die Menge läßt nichts zu wünschen übrig, die Beschaffenheit soll der des reichsten Weinjahres 1828 gleichkommen. Desto düsterer lauten die Nachrichten über den Stand des Weines in Burgund. Der Schaden daselbst wird auf 1 1/2 Million Francs geschätzt.

„Ella, die Nymphe“, Häders neueste Posse, ist auch auf dem Theater der Neustadt zu Prag mit großem Decorationsprunk und Maschinerie in Scene gegangen. Die „Bohemia“ stellt das Stück als eines der gelungensten des Verfassers dar und rühmt daran, daß es die leichtfertigen französischen Feceerien durch Sujet und Musik weit übertrifft. Die von dem Balletmeister Kiliany arrangirten Tänze verriethen nicht ihre Wirkung, und besonders zeigten sich die Schauspieler, denen die komischen Partien der Posse anvertraut waren, welche die Perspective hat, Raffensklud zu werden.

bei hiesigen Lohnkutschern, als bei uns befreundeten Touristen, vor Allem aber bei den competenten und bei der Sache interessirten Sicherheitsbehörden sorgfältige Nachfrage gehalten, hierdurch aber nur soviel in Erfahrung gebracht, daß vor längerer Zeit in Königstein allerdings ein Ahsenbruch vorgekommen, dieses Vorkommniß aber keineswegs zu irgend welchen Störungen Veranlassung gegeben, vielmehr von der Gesellschaft als ein heiteres Reiseintermezzo angesehen worden ist. So lange nun die in einer späteren Nummer des „Publicist“ in Aussicht gestellten Beweise zu der Sache nicht erbracht worden, oder wenigstens der Name des Dorfes nicht genannt wird, zu deren Zurückhaltung doch kaum ein Grund vorliegt, gestatten wir uns die Wahrheit der Sache fort und fort zu bezweifeln.

Am 5. d. Mts. früh 9 Uhr brach im Wohnhause des Gutsbesizers Hofmann in Bärenstein bei Lauenstein ein Schadenfeuer aus, welches dieses Haus und die angebaut Scheune in so kurzer Zeit in Asche legte, daß von dem Mobiliar nur äußerst wenig gerettet werden konnte; auch gingen die ganzen Erntevorräthe dabei verloren. Hofmann selbst erlitt beim Retten seiner Kinder im Gesicht, am Halse und an den Händen nicht unerhebliche Brandwunden; versichert hatte derselbe sein Mobiliar nicht. Man vermuthet, daß das Feuer durch Spielen mit Streichhölzchen Seiten der Kinder eines Mitbewohners entstanden ist, doch läßt sich etwas Bestimmtes darüber nicht sagen.

Ein epidemischer Druckfehler. Das Wochenblatt eines Städtchens in der Gegend Leipzig druckt in seiner letzten Mittwoch-Nummer das Referat eines Leipziger Blattes über die Nichtertheilung des neuen Theaters am vorigen Sonntag Abend ab. Darin heißt es am Schluß: „Mit Absingung eines Choralverses (statt Choralverses) schloß die Feier“.

* Der halbjährliche Bericht des „deutschen Rechtschuttsvereins in London“ liegt vor uns und giebt einen erfreulichen Beweis von der segensreichen Wirkung dieses wohlthätigen Instituts. Die Zwecke des Vereins sind: unbemittelten Deutschen in London, so lange dieselben kein fremdes Bürgerrecht erlangt haben, und deren minorennen Kindern Rechtschutts zu gewähren, sie gegen Civil- und Criminalklagen in Schutz zu nehmen oder ihnen für in dieser Weise erlittenen Schaden Entschädigung zu verschaffen. Wer da weiß, wie einsam und verlassen sich der einzelne, der Sprache und Landesfitten unkundige Fremde in der Millionenstadt London fühlt, und besonders, wie schwer und kostspielig es in England für den Fremden ist, den Schutz der Gesetze mit Nutzen für sich in Anspruch zu nehmen, der wird ihm zu gewähren vermag, zu schätzen wissen, und es wäre darum wünschenswerth, daß auch von Deutschland aus als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste dem Vereine recht reichliche Beiträge zur Förderung seiner edlen Zwecke zufließen.

* Troppau, 1. October. Ein Geizhals in der vollsten Bedeutung des Wortes wurde vorgestern Nachmittag durch notarielle Aufnahme eines Nachlasses ermittelt. Der Betreffende, ein in scheinbar dürftigsten Verhältnissen lebender Buchdruckergehilfe, wurde vergangene Woche ohne wahrnehmbare besondere Ursache todt in seiner Wohnung gefunden. Geizern wurde nun notariell der sonderbar genug aussehende Nachlaß des Verstorbenen aufgenommen; zwischen Bergen von Maculatur, welche bis zur Decke aufgethürmt, kaum den nothdürftigsten Platz zum Gehen frei ließen, fanden sich Stoff mit ungebrauchter, einstens ganz hübscher, jetzt total vermoderter Wäsche und Kleider, kleine Kästchen, gefüllt mit noch ganz ungebrauchter, wie neu sunkelnder, aber längst außer Cours gesetzter Kupfermünze, auch da und dort versteckt ebenso neue alte, seit langem veruntauschte Banknoten. Doch auch reellere Berthe fanden sich in Pappchen, Säckchen und alten Strümpfen, harte Thaler und Guldenstücke, sunkelnde Silberzwanziger, Röllchen mit kleinen Silbermünzen. Kurz, es bot die wüste Stätte das Bild des Nachlasses von einem Geizhals, wie es sonst nur in Romanen vorkommt, unth, um es voll zu machen, hier wie dort unbekannt, lachende Erben.

* Wien. Die „Presse“ schreibt: Bekanntlich machte seiner Zeit ein Brief des preussischen Generalstabschefs Blumenthal, welcher von den österreichischen Truppen aufgefunden und in den Blättern veröffentlicht wurde, viel Aufsehen. Von gut unterrichteter Seite wird uns versichert, daß General Blumenthal, als er den Wortlaut des Briefes in österreichischen Zeitungen zu Gesicht bekam, sich offen als Autor bekannte. Der Brief war an die Gemahlin des Generals adressirt und in englischer Sprache abgefaßt. Man vermuthete, und Freunde des Generals fürchteten, die Veröffentlichung des Schreibens werde wegen einiger darin enthaltenen, nicht ganz freundlichen Bemerkungen über den Prinzen Friedrich Carl und Grafen Moltke für ihn nicht ohne unangenehme Consequenzen bleiben, indß spitzte sich die Angelegenheit zu einem bloßen Scherz zu, welchen der in dieser Sache wohlunterrichtete König während seines Aufenthaltes in Brunn machte. Er ließ nämlich

„Salle sein“ ausgeben. Blumenblätter nach wie vor der Bekämpfung des Kronprinz, und die preussische Armee schreibt ihm, neben Rottke, den Hauptanteil an den glücklichen Erfolgen des Feldzuges zu.

In Saratoga (Bereinigte Staaten) hat man angeblich aus der Milch von 4000 Kühen einen Riesenkäse bereitet, welcher für die Pariser Ausstellung bestimmt ist.

Ein heiteres Intermezzo, das kürzlich in einem Hamburger Theater vorkam, giebt in dortigen Schauspielerkreisen viel zu sprechen und zu lachen. Während einer Vorstellung flog einer jener Kränze auf die Bühne, welche als „Huldigung für die Kunst“ à 8 Schilling von dienstfertigen Knappen in lächerlichem Bogen geschleudert zu werden pflegen, und zwei Actricen rissen sich um die schon etwas verwelkten „Immortellen“, da jede be-

lieh der einen die Schale riß und sie sehr ungenügend fochte: „Sehen Sie denn nicht, Sie dumme Gans, daß es mein Kranz ist, da ist ja noch mein Hand von voriger Woche daran!“ Und so verrieth die Unvorsichtige das „tiefste Geheimniß“ des ewig, wie Rhadocerus, wandernden Kranzes, den sie sich regelmäßig achtmal monatlich „schneifen“ läßt.

Reiseprospecte zu Louis Stangen's Gesellschaftsreise nach Ober-Aegypten und zwar auf dem Nil bis Theben und Assuan à 1 Rgr., bei Herrn Eduard Geude, Altmarkt, „Express-Compagnie“.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. N., 3—4 U. R. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Annunstraße 29, part.

Alberts-Bad. Bade- u. Erholungs-Anstalt. Baden, Ostpr. Kreis 33. Wannen-, Douchen- u. Massagerien zu jeder Tageszeit. Dampf- u. Herren-Sonn-, Rönt-, Wärmeh. u. Fr. u. fr. 8—11 U. u. Sonnab. u. fr. 10—11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. u. 3—8 Uhr. Für Damen Dienstag u. Donnerstag. u. fr. 8—11 U. Sonnab. u. fr. 7—10 U.

Loose à 10 Ngr. zum Besten der Hinterlassenen gefallener Sachsen empfohlen.
Max Kothe, gr. Schießg. 10, quer vor der Moritzstr.
Carl Trg. Kaiser, gr. Weisnerg. 10.

Augenklinik v. Dr. M. Weller sen. Sprechst. seit v. fr. 9—11 U. Wallenstraße 8.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Notiz, daß mein bisheriger Knecht von heute an nicht mehr bei mir fährt und derselbe keine Aufträge mehr über Schutt und Aschenrubren auf meinen Namen anzunehmen hat. Ich bitte daher ergebenst, bei vorkommendem Bedarf sich gefälligst in meine Wohnung, Gr. Ziegelgasse 47, Part. links zu bemühen. Achtungsvoll Frau v. Gaudernack, Lohnfuhrwerksbesitzerin.

Geschäfts-Verkauf. Der Inhaber eines Materialwaaren- und Spirituosengeschäfts mit Schanconcession, beabsichtigt dasselbe Veräußerungshalber aus freier Hand mit möglicher Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Birnaischstraße Nr. 52 Part. links erteilt.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus Breslau hat mir vorzügliche Dienste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung geleistet, was ich hierdurch nach bester Ueberzeugung bekunde. **Mannheim.** **Gb. Kuhn.**

Das Haupt-Depot für Sachsen befindet sich bei Herrn **Curt Albanus,** neben dem Königl. Schloß.

Ziegenfelle, Zäpfelinge, Bodfelle und Lammfelle kauft stets **J. Gmeiner,** Annenstraße 30.

Feuerfeste u. einbruchsichere **Cassafchränke** und **Chatoullen** neuester Construction, ferner **eiserne Bettstellen** empfiehlt billigst **Aug. Stradtman** Fabrik: Billniger Straße 44.

Eine in den mittleren Jahren stehende Person sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Eintritt kann den 1. November erfolgen. Das Nähere Langengasse Nr. 35, 2. Et., Trepp. links.

! Offener Geschäfts-Verkauf! Für Kiemer oder Sattler ist sofort zu verkaufen und fogleich zu übernehmen. Adressen mit N. 150 find zu begehren in der Exp. d. Bl.

Moderatorlampen, Messingschieblampen werden aufs Billigste zu Erdöl, Phologen, Solaröl eingerichtet bei **S. Lohmeyer,** Klempner, 5 Schäferstraße 5.

Ein nußbaumeres tafelförmiges Wiener Piano, ein Schreib-, ein Kleider-, ein Wäschrührer, ein Divan, Stühle, mehrere Tische, Bettstellen mit Matratzen, gute Federbetten und ein Piano für 10 Thlr. sind im Pfand-leih-Geschäft Schöberggasse Nr. 21 erste Etage billig zu verkaufen.

Verkauf. Für 2000 bis 3000 Thlr. **Wollabgänge** und für etwa 300 Thlr. **Scheerhaare**

von dem Lager der in Concurs gerathenen Handelsgesellschaft **Ferd. Werner & Co.** hier sind sofort zu verkaufen durch **Adv. Arthur Hänel,** Neustadt, am Markt 2. 3. Etage. Dresden, am 6. October 1866.

Wagen. Ein schon gebrauchter, 2spänniger Bretwagen und ein Handbaumwagen stehen billig zu verkaufen. Poppy 13 beim Stellmacher.

Heiraths-Gesuch. Eine junge gebildete Wittwe, 24 Jahr alt, von hübschem Aeußern, auch nicht un-mittelt, sucht, um sich wieder zu verheirathen, die Bekanntschaft eines jungen, gebildeten Mannes, am liebsten Beamten, zu machen. Werthe Adressen, nebst Photographie werden unter Chiffre **E. F. 8** bis 10. b. R. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Geld sofort auf alle gute Pfänder und dergl. Leibhauseine. Die Pfänder beim Einlösen gleich verabreicht. **Galeriestr. 19.**

Photographie. Ein junger Mann, der in jeder Branche der Photographie erfahren ist, sucht baldigst Engagement. Adressen unter **F. F. 1** in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Lehrlingsstelle** in einem Manufacturgeschäft (Detail) sei es in einer kleineren oder größeren Stadt, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. **Z. 12** poste rest. **Döbeln.**

Brillen in großer Auswahl, von 15 Ngr. an, empfiehlt **Th. Ferner,** Ostwall 17 b.

Eine neue und höchst praktische Art **Fenster-Vorsetzer** vorzüglich für Restauration, Comptoir u. passend, werden elegant und einfach nach Maßgabe billigst angefertigt. **Neuegasse 35** part. **Steinhausen,** Buchbindermeister.

Vorzugs-Preise für Wiederverkäufer. **br. Kleider-Cattun** Berliner Elle 4 1/2 Ngr.

Lama-Barch. (Wiber) Berliner Elle 4 1/6 Ngr.

Glauchauer Kleiderst. Berliner Elle 4 bis 5 1/2 Ngr.

weiße Shirtings Berliner Elle 3 1/2 bis 6 Ngr.

Halbwollne Cassinets Berliner Elle 4 bis 7 Ngr.

Futter-Cattune, Taschentücher, Halstücher z. im Ganzen sehr billig. Bestellungen von auswärts werden unter Nachnahme prompt ausgeführt.

Robert Bernhardt, 21b Freib. Platz 21b.

fl. Arac de Goa, 1/2 Fl. 20 Ngr., 1/2 Fl. 10 Ngr., **fl. Jamaica-Rum,** 1/2 Fl. 1 1/2 Thlr., 1 Thlr., 20 und 12 Ngr., 1/2 Fl. 20, 15, 10 u. 6 Ngr., **Punsch-Essenz,** 1/2 Fl. 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr., **Lockwitzer Liqueure** Fl. 20, 10 und 5 Ngr., **Kaffee, Zucker u. Gewürze,** in bester Qualität, empfiehlt

Eduard Hedrich, Hauptstraße Nr. 2, neben dem Hotel zum Kronprinz.

Getragene Herrenkleider werden stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen: **grosse Schiessgasse 7, III. Etage.**

Böninger Tabak, A. B. Pfd. 8 Ngr., **Spielkarten,** haltbar, Stück 8 1/2, 9, 9 1/2 Ngr. u. laferte 10 1/2 Ngr., **f. Upmann Regalia-Cigarren,** Nr. 27, Mille 20 Thlr. Stück 6 Pf., **Salvadora,** ganz vorzüglich, Nr. 4, Mille 16 Thlr., Stück 5 Pf., **Ambalema,** kräftig, Nr. 16, Mille 12 1/2 Thlr., Stück 4 Pf., **National, Trabuco's Facon,** Nr. 10, Mille 9 Thlr., Stück 3 Pf., empfiehlt **Eduard Hedrich,** Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinz.

Für Bauunternehmer. An der Bornaer-Riesischer Eisenbahn steht sämtliches Werkzeug zu verkaufen, als: Lowrys, Ripptarren, Handlarren, Rabe- und Spihauen, kleine und große Bohrzeuge, Schlägel, Brechstanzen, eine vollständige Schmiede, eine große Partische Schienen-Nägel, so wie 3400 Ellen Transport-Schienen, eine Partische Lowry-Gehäuse und Räder. Näheres bei dem Bauunternehmer **Wilh. Brause** in Blasewitz.

Ausverkauf von angefangenen und fertigen **Tapissierarbeiten** zu sehr billigen Preisen. **Eduard Roszbach,** Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schloßthor.

Ausverkauf angefangener **Tapissierarbeiten,** vorgelegener **Weiss-Stickerelen,** als: **Kragen, Decken etc.** **Paul Kupke,** 23 Schloßstraße 23.

Lehrbücher, neu und antiquarisch, in großer Auswahl vorrätzig in **L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,** Seestraße Nr. 3 part. und 1. Etage.

Maafnehmen, Schnittzeichnen und Fertigen aller Damengarderobe wird gründlich gelehrt; auch können junge Mädchen von Auswärts gleich Pension finden: **Ostra-Allee 16, IV.**

Fortwährend kauft man alle Arten Lappen, Knochen, Papier, alte Stiefeln u. s. w. **Badergasse 14** part. **Amalie Knoche.**

Damenhüte, elegante Hüte in großer Auswahl, auch **Trauerhüte** empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Puffgeschäft **große Kirchstraße 6.**

Stelle = Besuch. Ein Commis, mit besten Zeugnissen, sucht für jetzt oder später, hier oder auswärts anderweitige Stellung auf Lager Detail oder Comptoir. Adressen bittet man unter **R. H. 12** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Neuen vorzügl. schönen Magdeburger Sauerkohl, à 12 Pf. pro Pfund empfing

H. Kourmoussi, 46. Prager-Strasse 46.

August Mühle, 48 Pirn Str. 48, empfiehlt Fl. und Seidenhüte neuester Herbfaccon, sowie Filzschuhe und Bantoffeln in bekannter bester Qualität. Getragene Herren- und Damenhüte werden binnen 8 Tagen braun und schwarzgefärbt und modernisirt. **Gefuche, Contracte: Palmstr. 41 pt.**

Gefuche, Gedichte: Roseng. 23, II.

Privatentbindung auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. S. poste rest. franco Leipzig.

Getragene Herrenkleider sind zu verkaufen: **große Kirchstraße Nr. 2 zweite Etage.**

Gesucht wird in der Neustadt zu Ostrern eine 1. Etage (Sonnenseite) bestehend in 6—7 Stuben, 2 Küchen mit Zubehör und womöglich Gartengeruch. Adressen abzugeben: **Königsstraße 15, parterre.**

Billiger Pianoforte-Unterricht für Kinder wird erteilt und Noten werden billig und sauber geschrieben. **Birnaische Straße 11, II.**

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen. **Antonkolatz 5**

Bestes raff. Rüböl bestes geruchfreies **amerikanisches Erdöl,** **Prima Photogen,** **Salon-Solaröl** in Barrele, Ballon und ausgemogen billig bei **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Geld auf Pfänder und Waaren **Badergasse 29, 3.**

Gelddarlehen auf gute Pfänder **1 U. Frohngasse 1 im Kleidermagazin.**

Geld auf Pfänder u. Leibhauseine am See Nr. 39 I.

3 Kreuzkirche 3 um schnell zu räumen verkauft **2000 Ellen 1/4 grauen engl. Duffte,** à 5 Ngr., **200 Dbd. blauegedruckte reinleimene Schürzen,** 1/4 breit à Stück 10 Ngr., 1/4 " " 11 " **H. C. Weber.**

Comp...
Niederl...
empfehl...
Leitme...
Leitme...
Culmb...
Närbe...
Die Bl...
1 a...
1 -...
1 -...
1 -...
2 -...
Kaufloose in...
Dresden...
des Sp...
Bom...
schäftlo...
Wa...
Edt des...
Dresd...
Bon dem...
und f...
die zur Nach...
Herr...
gehörigen...
Comptoir...
caffé, Büch...
rer und Pl...
sofortige...
der Delgem...
Die Ver...
Saufes...
der Auctio...
bis 12 Uhr...
Gerichtsam...
Freiberg...
Königlich...
Weger...
müssen...
Obergraben...
eingel...
Kuch...
Zahlung...
N...
Dresden...
empfehl...
genügend...
Dre...

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickerelen** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, und bieten dieselben eine **reiohe Auswahl** von **Schühen, Rissen, Teppichen, Kessell-Vordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Tragbändern, Beklarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies** &c. &c. in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

C. Hesse, Altmarkt.

Die Bier-Gross-Handlung von Clemens Borsdorf,

Comptoir: Wiesenhorststraße Nr. 9, Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden).
 Haupt-Niederlage von Bieren der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloß“,
 Niederlage von Bieren der Freiherrlich von Zucher'schen Brauerei zu Nürnberg,
 empfiehlt ihr Lager von acht böhmischen und acht bairischen Bieren, in Originalgebinden und abgezogen bis zum 1/2 Eimer, sowie auf Flaschen.

Leitmeritzer Bock-Bier,	pro Eimer = 60 f. R. 6	Thlr. — 1 Dbb. Flaschen 1 1/2 Thlr.
Leitmeritzer Lager-Bier,	" " = 60 f. R. 4 1/2	" — 1 " " 1 1/2 "
Culmbacher Export-Bier,	" " = 68 f. R. 5 1/2	" — 1 " " 1 1/2 "
Nürnberg Export-Bier,	" " = 72 f. R. 6 1/2	" — 1 " " 1 1/2 "

Die Flaschenpreise verstehen sich für Dresden frei ins Haus und einschließlich 14 Ngr. Flascheneinlage.

Heute

Ziehung 4. Classe 70 R. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 20000 Thaler,
- 1 - 10000 -
- 1 - 5000 -
- 1 - 2000 -
- 2 - 1000 -

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achtern empfiehlt hiermit bestens Dresden, den 7. October 1866.

Gustav Genels,
Comptoir Wilsdrufferstraße 28.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschussvereins zu Dresden.
 Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Geschäftslocal

Wallstrasse Nr. 19,

Ecke des Postplatzes und der Wallstraße, vis à vis der Scheffelgasse, erste Etage.
 Dresden, 26. September 1866.

Das Directorium.
Dettel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen künftigen **9. October dieses Jahres** und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an die zur Nachlassconcursmasse des Kaufmanns und Banquiers **Herrn August Friedrich Braun in Freiberg** gehörigen Mobilien, bestehend in feinen Möbeln, Kleidern, Betten, Wäsche, Comptoirutensilien, zwei großen eisernen Cassenschränken, einer eisernen Geldcasse, Büchern und dergleichen mehr, sowie in einer Anzahl größerer und kleinerer Delgemälde von verschiedenen Meistern, gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, und zwar soll die Versteigerung der Delgemälde am 9. October dieses Jahres in erster Reihe stattfinden.
 Die Versteigerung selbst findet in der **zweiten Etage des Hauses Nr. 793 der Hornstraße** statt, auch ist ein Verzeichniß der Auktionsgegenstände, welche an den Auktionstagen von Vormittags 10 bis 12 Uhr im Auktionslocale zur Ansicht bereit liegen, dem an hiesiger Gerichtsamtstelle angehängten Anschläge beigelegt.
 Freiberg, am 25. September 1866.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.
 J. A.: Dr. Neubert, Act. Frißching.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

müssen Alle in der Pfand-Leih-Anstalt von **C. W. Mai**, Neustadt, Obergaden, versehenen Pfänder sofort und zwar spätestens bis 15. d. Mts. eingelöst werden, widrigenfalls sie zur Auktion kommen.
 Auch kann das Geschäft, mit Ueberlassung der Concession, an einen Zahlungsfähigen, billigt, im Ganzen überlassen werden.

Rohrstühle und Polstermöbel,

Rabenauer Fabrik,
 Dresden, Scheffelgasse Nr. 1, 2. Etage, vis à vis dem Rathhaus, empfiehlt in soliden Arbeiten und großer Auswahl bei billigen Preisen zur geneigtesten Berücksichtigung
Karl Keller,
 Stuhlfabrikant in Rabenau.

Eine Parthie

billige Rester in den neuesten Herbst- und Winterstoffen, als: rein wollenen Nips, Cachemir, Tibet, Popeline, Alpaca, Crêpe: Lustre u. a. m., zu Kleidern, schwarzen und weißen Cachemir zu Beduinen und Tischern, Moirée und Nips zu Unterröcken, Cassinet, Sammet, Kattun, Futterstoffen, Schirting, sowie kleinere zu Schürzen, Kleiderschweifen und Puppen, buntgedruckte Leinwandenschürzen empfiehlt

Julie Schreiber,
 Johanneplatz Nr. 18

Das allein ächte persische Insectenpulver,

zur radicalen Vertilgung der Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, &c., von **Joh. Zacherl** in Tiflis (erhielt bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
 Nr. 17 Galericstraße Nr. 17.

Ein junger Mensch welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann ein Unterkommen finden Dresd. Breitestr. 6.

Ein unbemittelter Schüler einer hiesigen Fachschule, der als Ausländer (Preuße) einer Unterstützung derselben nicht theilhaftig werden kann, bittet wohlwollende Menschen um Unterstützung zur Fortsetzung seiner Studien. Die besten Zeugnisse können vorgelegt werden, und ist der betreffende Lehrer bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. Werthe Adressen sub **A. Z. 12** werden in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Reisegefährtin-Gesuch.

Gesucht wird von einem gebildeten jungen Manne, welcher aus Gesundheitsrückichten auf längere Zeit nach Frankreich und Italien zu gehen beabsichtigt, eine **junge Reisegefährtin** die neben einem angenehmen Neußern und heitern, verträglichen Temperament, wie solches auch dem Suchenden eigen ist, den nöthigen Takt und Anstand besitzt, sowie **völlig unabhängig** ist. — Ausländerinnen werden vorgezogen.

Baldgefällige Offerten mit Einsendung der Photographie sind unter Zusicherung ehrenhafter Discretion sub **C. O. B. 50** durch die Expedition des Blattes erbeten, worauf persönliche Vorstellung in Dresden erfolgen könnte.

Neustadt-Dresden.

Das Inseratenbureau expedirt vom 1. Oct. ab: Fleischergasse 13. 1. St.

Lager gußeiserner Fülllösen, Koch- und Rundlösen, emaillirter Wasserpfaunen, Kessel, Bratröhren

aus den gräf. von Einsiedel'schen Werken in der Eisen-Handlung Seestraße 3.

Friedrich Flach.

Fabrik

wasserdichter und von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als feuerfester anerkannter

Stein-Dach-Pappen

und

Lohse'scher Dach-Leinwand

(patentirt für Sachsen im Mai 1865)

von **König & Lohse**

in Niederlau an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Für die gegenwärtige Bauzeit halten wir unser Fabrikat bestens empfohlen und sichern neben solidester Bedienung die billigsten Preise zu. Unsere Steindachpappen in Rollen sind genau 30 Ellen lang und 3 1/2 Fuß breit = 50 Quadratellen pro 1/2 Rolle.

Wir übernehmen, wie seither, vollständige Eindeckungen sowohl mit Steinpappe, wie mit unserer Patent-Dachleinwand, und lassen solche nur durch geübte und erfahrene Arbeiter ausführen, leisten dabei auf Verlangen auch mehrjährige Garantie.

Die Herren **Gustav Schilling & Co.** in Dresden, Bachhoffstraße Nr. 11, und die Herren **Spalteholz & Bley** ebendasselbst, Annenstraße Nr. 10, hatten fortwährend Lager unserer Fabrikate und übernehmen jeden Auftrag zur prompten Beforgung.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).

J. Nothe, Wallstraße (Dresden).

E. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).

A. Schönert, Marienstr. (Dresden).

M. Seelig, Seestraße (Dresden).

Weigel & Zech, Marienstr. (Dresden).

G. Winkler, Webergasse (Dresden).

Jul. Adler, Königsbrüderstraße.

Jul. Garbe, Bauhnerstraße.

D. Baumann, Frauenstraße.

Dippoldswalde S. H. Sinke.

Johann die Apotheke.



Mehlverkauf

aus der **Königl. Hofmühle in Plauen** befindet sich **Breitestraße Nr. 21,** nahe der Seestraße.
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen

Louis Hennig.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- Herrn Koch**, Altmarkt 10.
- J. Herrmann**, am Elbberge.
- E. Welzer**, Dstraallee 40 u. Loschwitz.
- Osc. Schauer**, Dohnaplatz 16.
- Al. Hermann**, Schäferstr. 66.
- W. Koch**, Annenstraße 5.
- F. C. Böhme**, Dippoldswalderpl.
- Al. Jestermann**, Schloßstraße 5.
- G. Nebfeld**, Buchb., Hauptstr. 19.
- Zode's Compt.**, H. Schießgasse 9, 1.

- Al. Krull**, Handschuhm., Sporang.
- Al. Schwerdgeburth**, Rosenw. 67.
- S. Thamm**, Coiff., gr. Schießg. 3.
- L. F. Seelig**, Parc.-Hbl. Seestr. 5.
- Al. Gutte**, Mühlhofgasse 1.
- J. Dümmler**, Alaunstraße 8.
- Ernst Kaiser**, Johannistr. 8.
- Jul. Fischer**, Ferdinandsplatz.
- D. Homilius**, Annenstraße 1.
- Hauptdepot** Fallenstr. 6 part.

Pirna. Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

G. Banisch,

Dresden, Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche. **Commissions-Lager** von **C. Crystellus** in Leipzig feiner Bliqueure und Essenzen, Punsch, Orog, Bischoff, Cardinal, Raitrant, Regent, Simonaden, Apfelsinen-, Himbeer-, Citronen-Essenzen, feine Spirituosen, Rum, Arac, Cognac &c.

Gleichzeitig offerire ich mein großes Lager **Hamburger Cigarren** en gros & en detail in geringeren und feinsten Sortimenten.
 Eine Lehrlingsstelle in einem Materialgeschäft wird gesucht. Gef. Dresden A. B. 2 poste restante

Balmzweige,
 Fächerbalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Theaterstraße 42

